

**IHRE CANNABISTHERAPIE
IM ALLTAG**



Liebe Patientin, lieber Patient,

mit der Entscheidung für eine Therapie mit Cannabinoid-haltigen Arzneimitteln haben Sie gemeinsam mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt einen wichtigen Schritt für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden getan. Dieser Weg ist ganz individuell – und wir möchten Sie dabei bestmöglich unterstützen.

Diese Broschüre soll Ihnen Sicherheit geben: Sie finden hier die wichtigsten Informationen rund um Ihre Therapie.

Bitte denken Sie daran: Sie sind mit Ihren Fragen und Anliegen nicht allein. Ihre Ärztin oder Ihr Arzt steht Ihnen jederzeit als verlässliche Ansprechpartner zur Seite.

Diese Broschüre kann das persönliche Gespräch zwar nicht ersetzen – sie soll Ihnen Orientierung, Unterstützung und Zuversicht auf Ihrem neuen Therapieweg geben.

Four 20 wünscht Ihnen einen guten Start in die Therapie.

Die Ziele Ihrer Therapie mit medizinischem Cannabis

Bei der medizinischen Cannabistherapie sind, unter anderem, folgende Effekte bei einer richtigen Einstellung realistisch:



Wirkung der bestehenden Therapie wird gesteigert

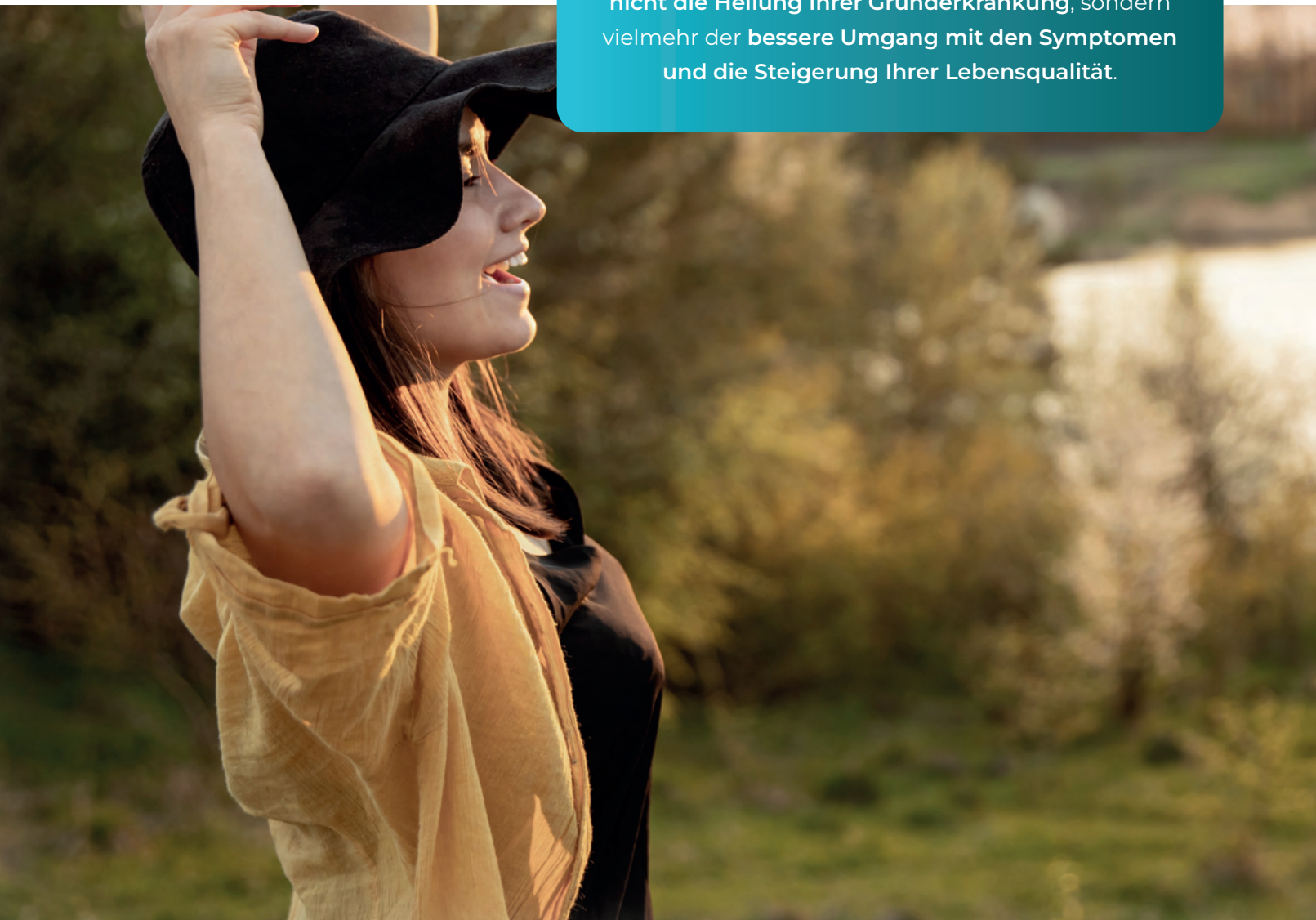


Steigerung der Lebensqualität



Linderung der Symptomatik

Das Ziel der Therapie mit medizinischem Cannabis **ist nicht die Heilung Ihrer Grunderkrankung**, sondern vielmehr der **bessere Umgang mit den Symptomen und die Steigerung Ihrer Lebensqualität.**



THC, CBD und das körpereigene Cannabinoid-System

THC ist die Abkürzung für **Tetrahydrocannabinol**. CBD bedeutet **Cannabidiol**. Beide sind natürliche Bestandteile der Cannabispflanze und gehören zu den Phytocannabinoiden.

Die Wirkweise

THC und CBD wirken, **indem sie das körpereigene Endocannabinoid-System** beeinflussen. Dieses System sorgt dafür, dass viele Abläufe und Funktionen im Körper im Gleichgewicht bleiben und trägt damit entscheidend zu Ihrem allgemeinen Wohlbefinden bei.

Es beeinflusst zum Beispiel:



Schmerzempfinden



Appetit



Innerer Zustand



Entzündungsprozesse



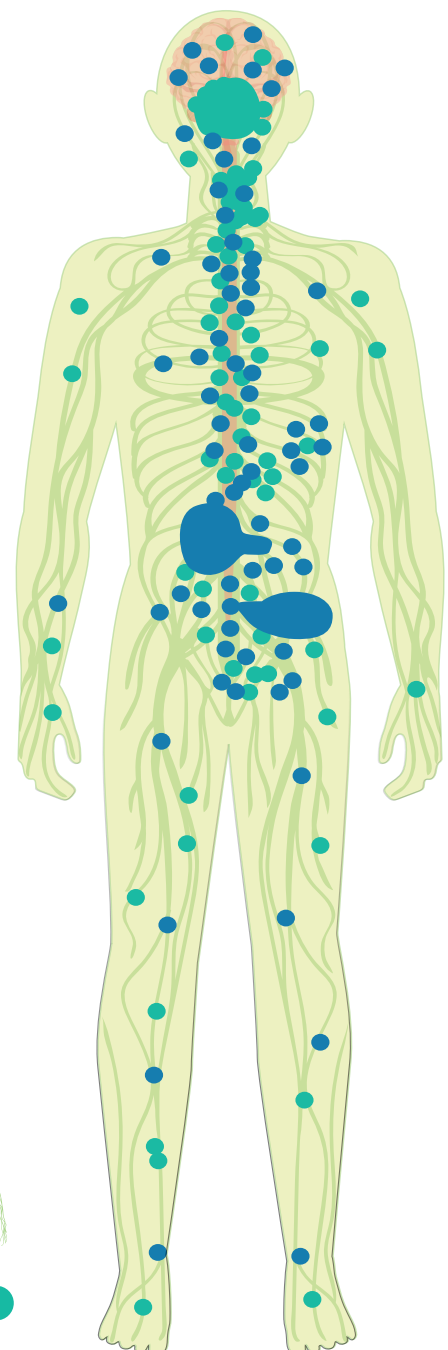
Schlafrhythmus



Immunsystem



Gedächtnis



Zentral-
nervensystem



Cannabinoid-
Rezeptoren





1

2

3

4



Das Zusammenspiel von Körper und Cannabinoiden

1 Entstehung der körpereigenen Cannabinoide

Wenn ein Prozess im Körper aus dem Gleichgewicht gerät, produziert der Organismus eigene Cannabinoide – die sogenannten Endocannabinoide.

2 Bindung an Rezeptoren

Diese Endocannabinoide docken an spezielle Cannabinoid-Rezeptoren im Körper an.

3 Wiederherstellung des Gleichgewichts

Durch die Bindung an die Rezeptoren wird das natürliche Gleichgewicht der betroffenen Prozesse stabilisiert.

4 Unterstützung durch pflanzliche Cannabinoide

Die Phytocannabinoide THC und CBD können die Wirkung der körpereigenen Stoffe nachahmen und so zusätzlich zur Regulation beitragen.

Die Einnahme von Cannabinoid-haltigen Arzneimitteln

Ihnen stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung: die **orale Einnahme** oder die **Inhalation**.



Die orale Einnahme

Wird das Medikament geschluckt, setzt die Wirkung verzögert ein – in der Regel nach etwa einer halben bis anderthalb Stunden. Dafür hält sie mehrere Stunden an, meist zwischen vier und acht Stunden. Diese Einnahmeform ermöglicht eine diskrete Anwendung und eine besonders genaue Dosierung.



Die orale Anwendung erfolgt meist mit Cannabisvollspektrumextrakten*. Diese können in Tropfenform eingenommen oder zu Kapseln weiterverarbeitet werden

*Cannabisvollspektrumextrakte sind Öle, die je nach Therapie unterschiedliche Mengen an THC und CBD enthalten.



Die inhalative Einnahme

Beim Inhalieren entfaltet sich die Wirkung sehr schnell – oft schon nach wenigen Minuten. Sie klingt jedoch deutlich rascher wieder ab, meist nach zwei bis drei Stunden.

Die inhalative Anwendung von Cannabisblüten oder inhalativen Lösungen erfolgt ausschließlich über das Verdampfen (Vaporisieren) mit einem medizinischen Vaporisator.



Auch Cannabisblüten und inhalative Lösungen sind in verschiedenen THC- und CBD-Gehalten erhältlich. Ihr Arzt oder Ihre Ärztin kann die Auswahl individuell auf Ihre Bedürfnisse abstimmen.

Die Dosierung von Medizinalcannabis

Da jeder Mensch unterschiedlich auf Cannabinoide reagiert, wird die Therapie stets individuell angepasst. Ihr Arzt oder Ihre Ärztin begleitet Sie dabei Schritt für Schritt und hilft Ihnen, die für Sie passende Dosierung zu finden.



Wichtige Grundregeln für die Dosierung

- 1** Die Behandlung beginnt in der Regel mit einer sehr niedrigen Dosis.
- 2** Diese wird langsam gesteigert, bis die gewünschte Wirkung erreicht ist und Sie sich wohlfühlen.
- 3** Besonders zu Beginn kann es sinnvoll sein, die Einnahme am Abend vor dem Schlafengehen vorzunehmen.
- 4** Sollten Nebenwirkungen auftreten oder die Wirkung nicht ausreichen, besprechen Sie eine Anpassung der Dosierung immer mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

Die meisten Patientinnen und Patienten vertragen Cannabinoid-haltige Arzneimittel sehr gut. Wie bei allen Medikamenten sind jedoch Nebenwirkungen möglich. Diese sind in **der Regel eher leicht, treten vor allem zu Beginn der Behandlung auf und verschwinden oft wieder**, sobald die Dosis angepasst wird. Mögliche Begleiterscheinungen können zum Beispiel sein:



Schwindel



Übelkeit



Müdigkeit



Die Liste der möglichen Nebenwirkungen ist nicht vollständig - lassen Sie sich von Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt beraten, sollte die Therapie mit Medizinalcannabis weitere Nebenwirkungen auslösen.



Geringes Risiko einer Abhängigkeit

Bei einer ärztlich begleiteten Behandlung ist die Gefahr einer Abhängigkeit sehr gering. Selbst nach einer längeren, hoch dosierten Einnahme ist ein plötzliches Absetzen in der Regel nicht mit Entzugssymptomen verbunden.

Vereinzelte können vorübergehend leichte Beschwerden auftreten, die meist nach wenigen Tagen wieder nachlassen. Einige Beispiele dafür sind:



Innere Unruhe



Appetitveränderungen



Schlafstörungen

Worauf ist bei gleichzeitiger Einnahme anderer Medikamente zu achten?

Cannabinoid-haltige Arzneimittel können Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten haben. Diese lassen sich jedoch meist durch eine Anpassung der Dosis regulieren.

Besonders wichtig ist, dass Cannabinoide nicht zusammen mit Alkohol oder Benzodiazepinen eingenommen werden sollten. Je nach Kombination können Cannabinoide die Wirkung anderer Medikamente verstärken oder abschwächen – und umgekehrt.

Ob dies bei Ihrer Behandlung relevant ist, klären Sie am besten direkt mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Darf ich als Cannabispatient*in am Straßenverkehr teilnehmen?

Grundsätzlich schließt das Straßenverkehrsgesetz Patientinnen und Patienten, die Cannabis als Arzneimittel einnehmen, nicht von der Teilnahme am Straßenverkehr aus. Die vorschriftsmäßige Einnahme eines verordneten Medikaments gilt nicht als Verkehrsverstoß.


Während der Einstellungsphase oder bei Änderungen der Dosierung ist es ratsam, zunächst nicht Auto zu fahren, da die eigene Leistungsfähigkeit in dieser Zeit schwer einzuschätzen ist. Ob und wann Sie wieder sicher am Straßenverkehr teilnehmen können, sollten Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt individuell abstimmen.



Übernimmt die Krankenkasse die Kosten der Therapie?

Eine Kostenübernahme ist in der Regel möglich, wenn herkömmliche schulmedizinische Behandlungen keine ausreichende Besserung erwarten lassen.

Besonders wichtig: Ärztinnen und Ärzte aus verschiedenen Facharztgruppen dürfen Cannabis direkt auf ein Kassenrezept verordnen – ganz ohne Genehmigungsvorbehalt. Gemeinsam mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt können Sie prüfen, ob die Voraussetzungen für eine Kostenübernahme vorliegen und gegebenenfalls einen Antrag stellen.



Ihre Praxis wird Sie dabei begleiten und unterstützen. Auch Four 20 Pharma stellt Ärztinnen und Ärzten hierfür die nötigen Hilfestellungen zur Verfügung.

Der Cannabisausweis von Four 20 Pharma

In manchen Situationen – etwa bei einer Verkehrskontrolle oder auf Reisen – kann es hilfreich sein, nachzuweisen, dass es sich bei der Einnahme von Cannabinoid-haltigen Arzneimitteln um eine ärztlich verordnete Therapie handelt. Dafür gibt es den sogenannten Cannabisausweis.

Der Ausweis ist zwar kein rechtlich bindendes Dokument, doch in Kombination mit einer Kopie des aktuellen Rezepts kann er als Nachweis Ihrer Behandlung dienen. So lassen sich Missverständnisse vermeiden und Sie können sich klar als Patientin oder Patient ausweisen.

Um Ihnen diese Sicherheit zu geben, stellt Four 20 Pharma auf Wunsch einen individuellen Cannabisausweis zur Verfügung. Mit dem QR Code gelangen Sie zum Formular, um eine Patientenkarte zu erhalten.



Patientenkarte

Patient:
Max Mustermann

Verordnete Produkte:
420 NATUR

Geburtsdag:
01.01.1990

Verschreibender Arzt:
Dr. Muster Arzt
Muster Str. 1
12345 Paderborn


Identifikator:
00000001
Referenz:
Rezept von



Dem Inhaber dieser Patientenkarte ist von seinem Ar
seite aufgeführte medizinische Cannabis-Präparat ve
Der Patient ist berechtigt, dieses Präparat mit sich zu
nehmen.

Reisen mit Cannabinoid-haltigen Arzneimitteln

Seit dem 1. April 2024 gilt Cannabis in Deutschland nicht mehr als Betäubungsmittel. **In den meisten Schengen-Staaten und vielen weiteren Ländern bleibt dieser Status jedoch bestehen.** Das bedeutet: Eine Einfuhr zu nicht-medizinischen Zwecken ist dort nicht erlaubt.



Wer in ein anderes Land reist, muss sich unbedingt **über die jeweiligen Einfuhrregeln und möglichen Konsequenzen informieren.** Maßgeblich sind immer die nationalen Bestimmungen des Ziellandes.

Reisen innerhalb des Schengen-Raums

Für Bürgerinnen und Bürger der Vertragsstaaten des Schengener Abkommens – darunter derzeit Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien und Ungarn – ist die Mitnahme ärztlich verordneter Cannabinoid-haltiger Arzneimittel grundsätzlich möglich.



Voraussetzung ist eine ärztliche Bescheinigung nach Artikel 75 des Schengener Durchführungsübereinkommens, die von der Patientin oder dem Patienten mitgeführt werden muss. Die Bescheinigung **muss vor der Abreise von der obersten Landesgesundheitsbehörde oder einer beauftragten Stelle beglaubigt werden.**

Ein Formular finden Sie online mit dem QR Code oder unter:

www.bfarm.de/DE/Bundesopiumstelle/Betaeubungsmittel/Reisen-mit-Betaeubungsmitteln/_node.html

Die Gültigkeit dieser Bescheinigung ist auf **maximal 30 Tage beschränkt** und bezieht sich ausschließlich auf das **konkret verschriebene Cannabinoid-haltige Arzneimittel.**

Arbeiten während einer Therapie mit Cannabinoid-haltigen Arzneimitteln

Am Arbeitsplatz zählt in erster Linie Ihre Leistungsfähigkeit. Ist diese unter der Therapie gegeben, steht einer beruflichen Tätigkeit nichts im Wege.

Wichtig ist jedoch, dass Medikamente Sie nicht in einen Zustand versetzen dürfen, in dem Sie sich selbst oder andere gefährden. Ob dies der Fall sein kann, hängt vor allem von zwei Punkten ab:

Art der Tätigkeit

Es macht einen Unterschied, ob Sie in einem Bereich mit potenziellen Gefahren arbeiten – etwa in einem Labor – oder in einer weniger risikobehafteten Umgebung wie einem Büro.

Individuelle Reaktion

Menschen reagieren sehr unterschiedlich auf Cannabinoid-haltige Medikamente. Falls die Behandlung Ihre Konzentration oder Ihr Reaktionsvermögen beeinträchtigt und dadurch eine Gefahr am Arbeitsplatz entstehen könnte, sollten Sie dies unbedingt vorab mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt besprechen.



Literaturverzeichnis

1. Müller-Vahl, K. & Grotenhermen, F. Cannabis und Cannabinoide in der Medizin. (Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2019).
 2. Grotenhermen, Franjo, Häußermann, K. Cannabis: Verordnungshilfe für Ärzte. (Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2017).
 3. Wang, Tongtong et al. "Adverse effects of medical cannabinoids: a systematic review." CMAJ: Canadian Medical Association journal = journal de l'Association médicale canadienne vol. 178,13, 1669-78 (2008).
 4. MacCallum, C. A. & Russo, E. B. Practical considerations in medical cannabis administration and dosing. Eur. J. Intern. Med. 49, 12–19 (2018).
 5. Schmidt-Wolf, G., Cremer-Schaeffer, P. 3 Jahre Cannabis als Medizin – Zwischenergebnisse der Cannabisbegleiterhebung. Bundesgesundheitsbl 64, 368–377 (2021).
 6. Hoch, E., Friemel, C. & Schneider, M. Cannabis: Potential und Risiko. Eine wissenschaftliche Analyse. (2018).
 7. Alsherbiny, M. & Li, C. Medicinal Cannabis—Potential Drug Interactions. Medicines 6, 3 (2018).
-



Unsere Beratung für Sie, Ihren Arzt/ Ihre Ärztin und ihre Apotheke

Für weitere Informationen zu Cannabinoid-haltigen Arzneimitteln wenden Sie sich an Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder Ihre Apotheke.

www.420pharma.de | medical@420phharma.eu | 05251 390 32 10